

Grundlagenkurs Homöopathie

Der Mensch ist krank, das bedeutet: **Er will nicht durchgehen !!!**

Die Krankheit sagt ihm: „**Was machst Du denn? Geh weiter!!!**“

Homöopathie = Heilung durch die Abschaffung bzw. Auflösung der **Ursache** (die Symptome vergehen von selbst)
Die Krankheit ist der Minotaurus Theseus das Symptom, wir, die Behandler, schneiden ihm den Faden ab.

Symptome Die Sprache der Seele
Die Sünde eines Homöopathen wäre, Symptome zu unterdrücken. Man behandelt immer den ganzen Menschen.

Es kann aber nur behandelt werden, was vorhanden ist. Man muss aufpassen, dass man angeblich selbstverständliche Symptome nicht übersieht (z.B. Stress am Tag, Kopfschmerzen am Abend).

In der Homöopathie wird immer nur der Mensch in seiner Ganzheit und seinen Krankheitsäußerungen behandelt. Daher wird der Name der Krankheit kaum beachtet. Die Selbstheilungskräfte gehen von der Seele aus. Die Mittel der Homöopathie lösen lediglich die Blockaden im Menschen.

Die Wiederholung von Einnahmen ist deshalb nötig, weil die Blockaden meist in mehreren Ebenen vorhanden sind. Blockade ist auch, wenn der Behandler unentschlossen ist, ob das Mittel ausreicht, um die Blockade zu lösen.

Somit stellt er sich gewissermaßen als Blockade dar. Evtl. gibt man noch ein (ehern.) Mittel dazu, was das Symptom bzw. die Schmerzen unterdrücken soll. Bedeutet wiederum Blockade.

Die Blockade kann nur dann aufgelöst werden, wenn man (Behandler) sich sicher ist, dass das homöopathische Mittel hilft.

Wichtigster Punkt: Die eigene Sicherheit und das Erkennen des Menschen in seiner Ganzheit.

Fremdkörper können ein Mittel stören bzw. die Heilwirkung unterbrechen. Fremdkörper bedeutet für den Organismus ungewohnte Reizmittel, z.B. Kaffee, Zigaretten, bestimmte ätherische Öle.

Die gewohnte Einnahme kann die Wirkung jedoch nicht zerstören (z.B. Essig).

WO, WIE, WODURCH.

„Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt - Similia similibus curantur“

Grundlagenkurs Homöopathie

Jedes Mittel ist ein Wesen. Sie haben immer zwei Seiten.

Was heißt eigentlich krank? Das Gleichgewicht des Menschen ist gestört, er ist aus seinem Gleichgewicht geraten. Was sagt die Krankheit einem Menschen? Es ist eine Blockade, durch die man nicht durch will. Was will man sich nicht ansehen im Leben - in der Krankheit?

Der Mensch ist krank, das bedeutet: Er will nicht durchgehen!!! Die Krankheit sagt ihm: „Was machst Du denn? Geh weiter!!“

Heilung ist die Abschaffung / Auflösung der Ursache einer Krankheit.

Homöopathie = Ursachenforschung

= Heilung durch die Abschaffung bzw. Auflösung der Ursache (die Symptome vergehen von selbst). Die Krankheit ist der Minotaurus, Theseus das Symptom. Wir, die Behandler, schneiden ihm den Faden ab.

Symptome = Die Sprache der Seele. Die Sünde eines Homöopathen wäre, Symptome zu unterdrücken. Man behandelt den immer den ganzen Menschen. Die Symptome einer Krankheit vergehen von selber, wenn die Ursache der Krankheit gelöst ist.

Es kann aber nur behandelt werden, was vorhanden ist. Man muss aufpassen, dass man angeblich selbstverständliche Symptome nicht übersieht (z. B. Stress am Tag, Kopfschmerzen am Abend).

Ursachen von Krankheiten können bis in die 7. Generation zurück liegen. Daher ist die Familien Anamnese so wichtig.

In der Homöopathie wird immer nur der Mensch in seiner Ganzheit und seinen Krankheitsäußerungen behandelt. Daher wird der Name der Krankheit kaum beachtet. Die Selbstheilungskräfte gehen von der Seele aus. Die Mittel der Homöopathie lösen lediglich die Blockaden im Menschen.

Die Herausforderung der Homöopathie: Siehe das Ganze!

D.h.: Bekämpfe/ unterdrücke nicht nur das Symptome, sondern erforsche die Ursache der Symptome.

Die Wiederholung von Einnahmen ist deshalb nötig, weil die Blockaden meist in mehreren Ebenen vorhanden sind. Blockade ist auch, wenn der Behandler unentschlossen ist, ob das Mittel ausreicht, um die Blockade zu lösen. Somit stellt er sich gewissermaßen als Blockade dar. Evtl. gibt man noch ein (ehern.) Mittel dazu, was das Symptom bzw. die Schmerzen unterdrücken

soll. Bedeutet wiederum Blockade.

Die Blockade kann nur dann aufgelöst werden, wenn man sich sicher ist, dass das homöopathische Mittel hilft.

Wichtigster Punkt: Die eigene Sicherheit und das Erkennen des Menschen in seiner Ganzheit.

Fremdkörper können ein Mittel stören bzw. die Heilwirkung unterbrechen. Fremdkörper bedeutet für den Organismus ungewohnte Reizmittel, z.B. Kaffee, Zigaretten, bestimmte ätherische Öle.

Gewohnte Einnahmen können die Wirkung jedoch nicht zerstören (z.B. Essig).

Die Homöopathie betrachtet immer das Ganze.

Was ist ein Symptome? Wenn ein kranker Mensch z.B. Husten - Schnupfen - Heiserkeit hat, dann sind genau das auch die Symptome.

Fallaufnahme

Technisches: Einmal eine allgemeine (gesamte) Anamnese machen.

Eine gezielte Anamnese ist danach nötig.

1. Der Patient muss genau sagen, was er hat (Krankheitserscheinungen), so als ob ... Der Homöopath muss zuhören und den Patienten nicht unterbrechen, da man ihn sonst blockiert. Wenn der Patient abschweift, darf man ihn nicht auf das eigentliche Thema zurückbringen, da es für ihn wichtig ist, auch dies zu erzählen (meist psychische Symptome). Erst nachdem er mit seinem Bericht fertig ist **Fragen stellen**. (z.B. wie verhalten sie sich bei den Schmerzen? Wie sind die Schmerzen?)
2. **WO** sind die Schmerzen – **Lokalisation**
3. **WIE** ist der Schmerz – **Empfindung**: drückend, schmerzhaft, stechend, klopfend...
4. **WODURCH** – **Modalitäten**, wodurch wird der Schmerz schlimmer oder besser?
Kälte, Wärme, Essen, Trinken (kalt – warm)
Was tut gut, was lindert?
5. **WAS hat es ausgelöst Causa** = auslösender Faktor. Gearbeitet wird immer mit sicheren Angaben. Es besteht die Gefahr, dass man mit Mutmaßungen arbeitet, oft keine klare Aussagen vom Patienten. Wenn man keine klare Aussagen hat, dann weglassen!
Ansteckung ist kein Auslöser. Man bekommt eine Krankheit nur, wenn man Disposition zu der Krankheit im Körper hat. Was hat es ausgelöst?

6. Seit **WANN** hat der Patient die Krankheit? Ist es etwas Chronisches, dann muss ich wissen: WANN trat es zum ersten Mal auf und was war davor?

Bei ungenau definierten Symptomen ist keine gute Arbeit möglich. Deshalb so lange Fragen stellen, bis wir die gesamte Symptomatik erfassen können.

Der akute Fall ist immer im Vordergrund. Akute und chronische Krankheiten müssen gesondert beachtet werden (nicht zusammen legen). Das heißt, der Homöopath muss den Verlauf der Krankheit genau kennen. Sind die akuten und chronischen Krankheiten aber gleicher Natur (z.B. Heuschnupfen im Sommer, ständiger Husten im Winter) kann man diese Krankheit selbstverständlich zusammen legen.

Wichtig: Wir behandeln immer die vordergründige Krankheit. Z. B. Schnupfen und Warzen: Hier ist Schnupfen die Vordergrundkrankheit. Wir beachten bei der Mittelwahl auch die Warzen.

Anamnese

Wir beobachten:

- Wenn der Patient den Raum betritt, beachten wir Gesichtsausdruck,
- Gangart, die Art und Weise, wie er den Raum betritt.
- Händedruck (fest, kalt, feucht)
- Körperbau
- Art des Erzählens (Ausdruck, Sprache, schnell, langsam)
- Familie, Familienleben, Beruf
- Wie ist der Schlaf? Träume?
- Wie war der Patient als Säugling: Geburt, Zahnung, Beginn des Laufens und Sprechens
- Familienanamnese; Krankheiten in der Familie 1. Grades
- Vorgeschichten; OP., Krankheiten, Medikamente, Unfälle, Impfungen, Verlauf von Krankheiten
- Essgewohnheiten; kalte, warme oder heiße Speisen
- Trinkgewohnheiten: z.B. eiskalte oder heiße Getränke, Säfte, Alkohol, Kaffee usw., Durst
- Auch Angehörige können wichtige Informationen geben.

Es gibt nie ein Mittel für alle Symptome; das Mittel wirkt nur für den andauernden Zustand (Krankheit).

Bewerten der Symptome (Aussagekraft der Symptome).

Ordne nach allgemeinen Symptomen; z.B. spazieren gehen tut mir gut.

Frage: geistige oder Körperliche Besserung oder beides?

Nur sichere und ausgeprägte Symptome werden geordnet.

Ordne nach:

1. deutlichen und vollständigen Symptomen (Schlüsselsymptomen).
2. deutlichen und unvollständigen Symptomen.

Ein deutliches Symptom beinhaltet:

Modalität – Wodurch?

Causa – Was hat es ausgelöst?

Lokalität - Wo?

Empfindung – Wie?

Repertorium

7. Was ist der Grundzustand bei diesen Menschen?
z.B. Sinusitis, Eifersucht. Wann ist der Zustand besser, wann schlechter, wonach hat er Verlangen?
8. Direkter Zusammenhang zum Grundzustand
Bei Sinusitis – Nase zu oder offen usw.?
Wo ist der Sitz (Nase, Stirn)?
9. Was beeinflusst diesen Grundzustand?
-zeitliche Begrenzung dann (Besserung, Verschlimmerung, morgens, abends)
-örtliche Begrenzung
10. Allgemeine Symptome, die seit Sinusitis entstanden sind.
Seit ich Schnupfen habe – friere ich?
-brauche ich kalte Getränke usw.
11. Begleitsymptome
Zum Schnupfen kommt hinzu z.B. Kopfschmerzen, Gliederschmerzen usw.

Nach Vergleich aller Symptome wird nur **E I N** Mittel verabreicht!

Aufbau des Repertoriums: Geist = psychische Symptome – Kopf-Fuß-Schema
am Ende allgemeiner Teil - allgemeine Empfindungen
-Modalitäten

Wenn im Repertorium steht: - morgens – heißt das Verschlimmerung morgens.

Nach der Repertorisation sind noch vier Mittel zur Auswahl übrig.
Arzneimittelbilder durchlesen, hierbei wird dann ein Mittel erkenntlich.

Wie finde ich das richtige Mittel?

1. Der Sitz des Mittels (Krankheitsäußerung einschließlich psychischer Symptome – Hauptsymptome)
2. Die Reichweite des Mittels (bis zu welchem Stadium der Krankheit reicht das Mittel?)

Die individuellen Symptome.

Wesenskurs

- Alles ist bestimmt und geordnet. Die kosmische Ordnung ist absolut!
- Die kosmischen Kräfte ordnen die Natur! Die Natur hat sich im Laufe ihre Bestehens schon oft verändert. Es sieht so aus, als würde der Mensch die Natur zerstören. Auch bildet er sich ein, die Natur retten zu können. Doch beides ordnen die kosmischen Kräfte. Wer zerstört wird – oder sich selbst zerstört – ist der Mensch.
- Krankheit ist, wenn ein Mensch etwas nicht kommen lassen will, was kommen muss. (Lernprozess)
- Jeder Mensch sollte verstehen, dass alles seine Ordnung hat und jedes Wesen ist mit dieser Ordnung verknüpft.
- Jedes homöopathische Mittel hat ein Wesen = Grundwesen (groß) und Helferwesen (klein).
- Man muss das Wesentliche eines Mittels verstehen und dann erkennt man das Wesen! Das Wesen ist in der Seele immer vorhanden = befreite Persönlichkeit. Frei sein von Belastungen ist das Wichtigste beim Kennen lernen des Wesens eines homöopathischen Mittels.
- Man hüte sich, das Wesen des Mittels mit der Äußerung des Mittels zu verwechseln.
- Der Mensch kann nur Sachen verstehen, wenn er **frei** ist. Wie viele Schritte man machen muss, um an das Wissen heranzukommen, hängt von der Seelenart ab. Es ist egal, ob ein Schritt oder mehrere gemacht werden müssen.
Der erste Impuls ist immer **nicht verstehen!**

Der zweite Impuls **was bedeutet es, was will es mir sagen?**

Wenn man dann in sich hinein hört wird alles klar.

- Eine Person ist die Vereinigung aller Wesen, es ist eine Einheit!
Die Seele hat eine Rolle übernommen, d. h. es ist ein Wesen – ein Mittel!
Wir dürfen andere Menschen oder Dinge nicht beurteilen, denn jeder hat seine Rolle (nach dem Motto, warum hast Du das gemacht!?)
Jeder Mensch kann sein Verhalten ändern, aber nie sein Grundwesen.
Das heißt, er kann seine Vaterrolle ändern, indem er vielleicht denkt, dass er jetzt ein besserer Vater ist, aber er bleibt der Vater.
- Alles, was uns bestimmt ist, können wir nicht ändern! Wir können uns zwar gegen diese Bestimmung wehren, aber wir müssen trotzdem unsere Bestimmung in unserem Leben erfüllen. Tun wir es nicht, müssen wir es in einem anderen Leben nachholen. Nur die Art und Weise, wie wir es erfüllen, hängt von unserem Wesen und unserer Natur und unserer Entwicklung ab. Ob in Freude oder Gesundheit oder in Mangel, Leid und Krankheit.
- Auch bestimmt unsere Seele die neue Inkarnation. Es hängt davon ab, was ich alles schon erschaffen habe und davon, was ich alles schon gemacht habe, dies bestimmt, wie es für uns weiter geht.

Auch für die Homöopathie gilt: Sie kommt nur zu den Menschen, für die sie bestimmt ist, man muss reif dafür sein.

- Alle Gesetzmäßigkeiten, die erfunden (gefunden) wurden und noch werden, sind bereits alle vorhanden.
Die Menschen spielen alle ihre Seelenrollen! Hat man eine Rolle angenommen, bleibt sie für das ganze Leben.
Die Lebensrolle ist am wichtigsten!
- Es gibt sieben verschiedene Lebensrollen:
Weiser
Sklave
König
Priester
Gelehrter
Handwerker
Kämpfer
z. B. die Seelenrolle ein Weiser, muss er die Ziele der Sklavenrolle lernen usw. Lebensrolle – Sklave.

Die wichtigsten Wesen und Prinzipien

Zum Verständnis: Der Vater ist Flüssigkeit.

Die Mutter ist das Gefäß

Der Sohn (Tochter) ist der Zusatzstoff, der in die Flüssigkeit eine chemische Reaktion hervorruft.

Der Mensch spielt eine Lebensrolle und eine Seelenrolle. Im Hier und Jetzt spielen wir oft nur die

Lebensrolle, die geprägt ist durch

- Dramen des Lebens, die wir uns selber machen
- Muster der Erziehung
- Muster der Eltern und Gesellschaft
- Krankheiten

Panzer-Mittel

- Natrium muriaticum
- Magnesium muriaticum
- Nitricum acidium

Die Seelenrolle ist das, was die Seele sich vorgenommen hat und was sie gesammelt hat.

Wir sind am meisten mit der **Lebensrolle** beschäftigt im Hier und Jetzt. Die Seelenrolle haben wir uns zu Anbeginn ausgesucht. Die Lebensrolle wechselt, sie dürfen wir überwinden.

Alles im Leben haben wir uns auf „Wolke 7“ ausgesucht. Wir bekommen im Leben immer nur soviel, wie wir bewältigen können. So weise ist die Seele auf der anderen Seite, dass sie sich die Erfahrungen, die sie machen will, vorbestimmt.

Eine Seele hat nicht ein Leben alleine. Wie soll eine Seele gottähnlich werden, wenn die Seele nur ein Leben auf Erde hätte?

Was ist Vollkommenheit?

Wir gehen alle den Weg zur Vollkommenheit durch viele Lebensrollen hindurch.